Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 1. März 2022
Ausgabe 041
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Resolution des Stadtrats für Frieden und die Souveränität der Ukraine 3
› München trennt sich von Chefdirigent Valery Gergiev 4
› OB Reiter gratuliert Dr. Tilman Spengler zum 75. Geburtstag 4
› Impfbilanz der vergangenen Woche und kommende Impfaktionen 5
› Seniorenvertretungswahl: Verlängerung der Frist zur Kandidatur 7
› „Mach München besser“: Erweitertes Meldeangebot 8
Gesundheitsreferat in eigener Sache **9**
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Montag, 7. März, 15 Uhr, Hubert-Burda-Saal der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, St.-Jakobs-Platz 18
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht gemeinsam mit Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sowie Roman Haller, Direktor der Claims-Konferenz Deutschland, die Preise des bundesweiten Jugendwettbewerbs für jüdisches Wissen „Chidon Hatanach".
Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung bis **Freitag, 4. März**, per E-Mail an info@ejka.org zwingend erforderlich. Es gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 8. März, 19.30 Uhr, Pfarrsaal der Königin des Friedens, Werinherstraße 50 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing-Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

Dienstag, 8. März, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt die 2G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

Dienstag, 8. März, 19 Uhr, Mensa der Grundschule, Grandlstraße 5 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt die 2G-Plus-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

Dienstag, 8. März, 19 Uhr, Aula der Grundschule an der Manzostraße, Manzostraße 79 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

Meldungen

Resolution des Stadtrats für Frieden und die Souveränität der Ukraine
(1.3.2022) Nach der russischen Invasion in der Ukraine sprechen sich die Fraktionsvorsitzenden des Stadtrats in einer gemeinsamen Resolution für Frieden und die Souveränität der Ukraine aus: „Mit Schrecken mussten wir erleben, dass die schlimmsten Befürchtungen wahr wurden und Russland einen offenen Angriffskrieg gegen die Ukraine führt und eine Invasion vorantreibt. Wir sind fassungslos über diesen barbarischen Akt des russischen Machthabers Putin, der seine nationalistischen Ziele mit aller Brutalität und ohne Rücksicht auf Menschenleben verfolgt. Die Landeshauptstadt München verurteilt den russischen Angriff auf die Ukraine auf das Schärfste. Die militärische Invasion ist ein eklatanter Bruch des Völkerrechts und durch nichts zu rechtfertigen. Durch den Einmarsch wird die territoriale Unversehrtheit eines freien, souveränen Staates verletzt.
Der Angriff auf die Ukraine ist ein Angriff auf uns alle und den Frieden in Europa. Unsere Sorge gilt dabei ganz besonders allen Menschen in der Ukraine und in unserer Partnerstadt Kiew, die, wie viele andere Orte in ihrem Land, gezielt beschossen wird. Unschuldige Frauen, Männer und Kinder im Herzen Europas müssen um ihr Leben fürchten.
Wir verurteilen jede Form der Gewaltanwendung und wir rufen zum sofortigen Ende der Aggression und aller Kampfhandlungen auf. Die volle Souveränität der Ukraine muss weiter bestehen bleiben. Wir unterstützen alle diplomatischen Initiativen, die sich um den Frieden und ein Ende des Kriegs bemühen.
Wir appellieren an die Stadtgesellschaft in München, sich mit den Menschen in der Ukraine zu solidarisieren. Dabei unterstützen wir alle friedlichen, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Aktivitäten, wie zum Beispiel Mahnwachen, Solidaritätskundgebungen oder Friedensgebete. Gemeinsam wollen wir uns für den Frieden in Europa sowie unsere gemeinsamen Werte einsetzen. Wir stehen für Demokratie, Menschenrechte und Zusammenhalt und stehen fest an der Seite der ukrainischen Bevölkerung und

unserer Partnerstadt Kiew und bieten zivile und humanitäre Unterstützung an, um das Leid der Bürgerinnen und Bürger vor Ort wenigstens zu lindern.
Des Weiteren laden wir auch alle russischstämmigen Menschen in München dazu ein, sich mit uns gemeinsam für den Frieden einzusetzen. Wir möchten betonen, dass die in München lebenden russischstämmigen Menschen nicht in Generalverantwortung für die aggressive Politik des russischen Staates zu nehmen sind."

München trennt sich von Chefdirigent Valery Gergiev
(1.3.2022) Der Chefdirigent der Münchner Philharmoniker, Valery Gergiev, hat auf die Aufforderung von Oberbürgermeister Dieter Reiter, er müsse sich von Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine distanzieren, nicht geantwortet. Dazu erklärt OB Reiter:
„München trennt sich von Chefdirigent Valery Gergiev. Es wird damit ab sofort keine weiteren Konzerte der Münchner Philharmoniker unter seiner Leitung geben. Valery Gergiev hat sich trotz meiner Aufforderung, ‚sich eindeutig und unmissverständlich von dem brutalen Angriffskrieg zu distanzieren, den Putin gegen die Ukraine und nun insbesondere auch gegen unsere Partnerstadt Kiew führt', nicht geäußert.
Ich hätte mir erwartet, dass er seine sehr positive Einschätzung des russischen Machthabers überdenkt und revidiert. Das hat er nicht getan. In der aktuellen Situation wäre aber ein klares Signal für das Orchester, sein Publikum, die Öffentlichkeit und die Stadtpolitik unabdingbar gewesen, um weiter zusammenarbeiten zu können. Nachdem dies nicht erfolgt ist, bleibt nur eine sofortige Trennung. Alles weitere werden wir so schnell wie möglich klären."

OB Reiter gratuliert Dr. Tilman Spengler zum 75. Geburtstag
(1.3.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dr. Tilman Spengler zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Ihr Lebenswerk auf den kleinen Nenner von ein paar Zeilen zu bringen, verbietet sich eigentlich. Schließlich ist es gerade die kaum überblickbare Vielseitigkeit, das welt- und wortgewandte Ausschweifen, das Ihr Wirken so schillernd macht. Universalgelehrter, Tausendsassa, Gesamtkunstwerk – das mag alles zutreffen und greift doch zu kurz. Als Sie 2008 den Literaturpreis der Landeshauptstadt München erhielten, hat es Eva Menasse am treffendsten ausgedrückt: Über Ihr lebenslanges Losgehen, Schreiben und Denken in verschiedene Richtungen seien Sie etwas sehr Seltenes geworden – ein unabhängiger Mensch. Auch das intellektuelle Leben Deutschlands prägen Sie wie kaum ein anderer. Sie haben die höchsten Staatsrepräsentanten beraten, für sämtliche großen Feuilletons geschrieben und gesellschaftliche Leitme-

dien wie das Kursbuch verantwortet; Sie haben Bestseller gelandet, Filme gedreht und dem Fernsehpublikum die Weltliteratur nahegebracht.
Ihre Werke sprühen vor Esprit und Aberwitz; in denen aber immer auch melancholischer Ernst und Empathie für die Menschen mitschwingt, denen Sie den Spiegel vorhalten; scharfsinnig und satirisch, aber nie zynisch.
Mir scheint, Sie sind nicht nur ein unabhängiger Mensch geworden, sondern bei allen Höhenflügen vor allem auch berührbar geblieben.
Dass Sie auf Ihren weitläufigen Ausschweifungen nun kürzertreten könnten, damit ist zum Glück nicht zu rechnen. Erst im vergangenen Jahr haben Sie mit ‚Made in China' einen neuen Roman vorgelegt, der mit Witz und Intelligenz unseren ‚Realitätsboden zum Schwanken bringt', wie die F.A.Z. lobte. Und so wünsche ich Ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Glück und Lebensfreude und dass Sie weiterhin noch auf schwankendstem Boden mit Begriffen und Pointen zu jonglieren wissen."

Impfbilanz der vergangenen Woche und kommende Impfaktionen
(1.3.2022) In der vergangenen Woche sind im Impfzentrum Riem, in dessen Impfaußenstellen (Marienplatz, Theresienwiese, Pasing Arcaden) und im Kinder- und Jugend-Impfzentrum Gasteig sowie bei den mobilen Sonder-Impfaktionen insgesamt 3.778 Personen geimpft worden (239 Erst-, 1.036 Zweit- und 2.503 Drittimpfungen).
Diese Woche sind in der Landeshauptstadt München erstmals die Impf-Guides unterwegs. Das Projekt startet in Berg am Laim. Speziell ausgebildete Mitarbeiter*innen sind diese und kommende Woche in dem Stadtbezirk unterwegs und informieren an ausgewählten Orten über das Impfangebot der Stadt, zunächst über eine dreitägige Impfaktion an der Grundschule Berg am Laim am 10., 11. und 12. März. Hierzu wurden auch Postwurfsendungen an rund 12.000 Haushalte verteilt. Nähere Informationen zu diesem neuen Angebot der Stadt folgen nächste Woche.
Weiterhin können sich Impfwillige auch in einer Trambahn impfen zu lassen. Sie steht jeden Tag von 10.30 bis 17.30 Uhr an einer anderen Stelle:
Montags:
- Wendeschleife Bahnhof Pasing

Dienstags:
- Wendeschleife St.-Veit-Straße

Mittwochs:
- Schwabing Nord, Frankfurter Ring/Ecke Weißenhofweg

Donnerstags:
- Wendeschleife Effnerplatz

Freitags:
- Ackermannschleife, Schwere-Reiter-Straße/Ecke Ackermannstraße

Samstags:
- Wendeschleife St. Emmeram, Cosimastraße/Ecke Oberföhringer Straße

Sonntag, 6. März:
- Wendegleis Westend-Zschokkestraße

Sonntag, 13. März:
- Wendeschleife Willibaldplatz

Personen ab 12 Jahren haben darüber hinaus in der kommenden Woche wieder die Möglichkeit, sich ohne Voranmeldung bei den öffentlichen Sonderaktionen im Münchner Stadtgebiet impfen zu lassen.

Montag, 7. März
- Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe, Ridlerstr. 75, 10 bis 17 Uhr

Dienstag, 8. März
- Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe, Ridlerstr. 75, 10 bis 17 Uhr

Mittwoch, 9. März
- Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe, Ridlerstr. 75, 10 bis 17 Uhr

Donnerstag, 10. März
- Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe, Ridlerstr. 75, 10 bis 17 Uhr
- Grundschule Berg am Laim, Berg-am-Laim-Straße 142, 11 bis 17 Uhr

Freitag, 11. März
- Grundschule Berg am Laim, Berg-am-Laim-Straße 142, 11 bis 17 Uhr

Samstag, 12. März
- Grundschule Berg am Laim, Berg-am-Laim-Straße 142, 11 bis 17 Uhr

Darüber hinaus gibt es u.a. folgende nichtstädtische Impfaktionen:
Am 4., 5., 11. und 12. März finden jeweils von 18 bis 1 Uhr Late-Night-Impfaktionen im Neuraum Club (beim ZOB München), Arnulfstraße 17, statt.
Auch Apotheken führen Corona-Schutzimpfungen durch. Apotheken, die diesen Service anbieten, lassen sich über das Portal *http://www.mein-apothekenmanager.de* finden.

Hinweise zu den Impfungen

Personen ab 5 Jahren, die einen Wohnsitz in Deutschland haben oder in Deutschland freiwillig oder gesetzlich krankenversichert sind, können sich impfen lassen. Impfwillige zwischen 5 und 15 Jahren sollten von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Zur Impfung ist ein gültiges Ausweisdokument mitzubringen (Personalausweis oder Reisepass) sowie, falls vorhanden, der gelbe Impfpass. Für eine Corona-Schutzimpfung bei den mobilen Impf-Sonderaktionen ist keine Terminvereinbarung möglich; eine vorherige Registrierung in BayIMCO ist erwünscht, um den Ablauf vor Ort zu beschleunigen.
Für die Impfaußenstellen Theresienwiese, Marienplatz und Pasing Arcaden kann über BayIMCO (*www.impfzentren.bayern*) ein Termin vereinbart werden, es werden aber auch Impfungen ohne Termin angeboten.

Im Gasteig können Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 17 Jahren nach Registrierung und Terminvereinbarung unter *www.impfzentren.bayern* eine Corona-Schutzimpfung erhalten. Für Erwachsene werden Impfungen auch ohne Termin angeboten.
Zweitimpfungen werden ab 3 Wochen (BioNTech) bzw. 4 Wochen (Moderna und Johnson & Johnson) nach der Erstimpfung durchgeführt. Corona-Auffrischimpfungen erhalten Personen ab 12 Jahren drei Monate nach ihrer zweiten Impfung. Genesene ab 12 Jahren können sich zur Vervollständigung ihrer Grundimmunisierung bereits drei Monate nach der Infektion impfen lassen und die Auffrischungsimpfung nach weiteren drei Monaten erhalten.
Die 2. Corona-Auffrischimpfung erhalten Personen ab 70 Jahren, Menschen mit Immunschwäche (ab 5 Jahren), Bewohner*innen sowie Betreute in Pflegeeinrichtungen drei Monate nach ihrer ersten Corona-Auffrischimpfung; das Personal von medizinischen Einrichtungen und Pflegeinrichtungen mit direktem Kontakt zu Patient*innen, Bewohner*innen oder Gästen erhält die 2. Auffrischimpfung nach 6 Monaten.
Personen, die nach der 1. Auffrischimpfung positiv auf COVID-19 getestet wurden, sind ausgenommen: Für sie gibt es keine medizinische Indikation für eine 2. Auffrischungsimpfung.
Erforderlich für Zweit- und Auffrischungsimpfungen ist ein Nachweis über die bisherigen Impfungen (gelber Impfpass oder Impfbescheinigung mit QR-Code). Die Impfbescheinigung mit dem QR-Code beschleunigt den Anmeldevorgang erheblich. Bitte diesen nach Möglichkeit mitbringen. Weitere Informationen zu allen Impfangeboten der Stadt sind zu finden unter *muenchen.de/corona*.

Seniorenvertretungswahl: Verlängerung der Frist zur Kandidatur
(1.3.2022) Aufgrund der geringen Anzahl an Bewerber*innen wird die Frist, sich als Kandidat*in für die Wahl der 12. Münchner Seniorenvertretung zu bewerben, bis 14. März 2022 verlängert.
Kandidieren können alle, die am Wahltag (26. Juni 2022) das 60. Lebensjahr vollendet und seit mindestens 26. Dezember 2021 ununterbrochen mit Hauptwohnsitz in München gemeldet sind. Stadtweit können für die kommende Wahlperiode 186 Personen in die Seniorenvertretung gewählt werden. Die Wahlperiode dauert vier Jahre und beginnt im September 2022.
Kandidieren können auch Bürger*innen, die nicht über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen. Die Kandidatur ist nur im Stadtbezirk des Hauptwohnsitzes möglich. Bei erstmaliger Kandidatur muss der Wahlvorschlag von mindestens zehn Bürger*innen aus dem eigenen Stadtbezirk unterstützt werden. Die Kandidatin oder der Kandidat mit der höchsten

Stimmenzahl im Stadtbezirk wird Mitglied im Seniorenbeirat, dem zentralen Beratungs- und Beschlussorgan der Seniorenvertretung. Für die besonderen Belange der ausländischen Senior*innen im gesamten Stadtgebiet werden bis zu sechs zusätzliche Mitglieder in den Seniorenbeirat gewählt. Die Bewerbung muss am 14. März 2022 um 24 Uhr bei der Geschäftsstelle des Seniorenbeirats, Burgstraße 4, 80331 München, Zimmer 105 vorliegen.
Der Poststempel allein reicht nicht aus. Es besteht jedoch die Möglichkeit, am 14. März 2022 die Unterlagen in den Sonderbriefkasten am Rathaus am Marienplatz (Eingang beim Fischbrunnen) bis 24 Uhr einzuwerfen.
Bewerbungsunterlagen finden sich zum Download auf der Internetseite *www.muenchen.de/seniorenvertretung*.

„Mach München besser“: Erweitertes Meldeangebot
(1.3.2022) Ab Donnerstag, 3. März, können unter *www.machmuenchen-besser.de* auch beschädigte oder verschmutzte Altkleidercontainer beziehungsweise Verunreinigungen und Überfüllungen von Wertstoffinseln gemeldet werden. „Mach München besser” ist eine städtische Plattform zum Melden von Schäden und Verschmutzungen im Münchner Stadtgebiet. Dieser Service ist seit 1. September 2021 in Betrieb und wird durch die Münchner Bürger*innen rege genutzt.
Die Meldungen zu den Altkleidercontainern werden direkt beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bearbeitet. Da für die Wertstoffinseln nicht der AWM, sondern Firmen der Dualen Systeme zuständig sind, werden Meldungen zu den Wertstoffinseln an die zuständigen Betreiberfirmen mit der Bitte um Abhilfe weitergeleitet.
Die Bürger*innen können sich auch direkt an die jeweiligen Betreiber der betroffenen Container wenden, deren Kontaktdaten auf den Containern aufgedruckt sind. Zum Teil funktioniert dies auch über QR-Code.
Weitere Informationen zu Altkleidercontainern und Wertstoffinseln im Stadtgebiet gibt es unter *www.awm-muenchen.de/altkleider* und unter *www.awm-muenchen.de/wertstoffinseln*.

Gesundheitsreferat in eigener Sache

Personal für Contact-Tracing-Teams
(1.3.2022 – teilweise voraus) In den Artikeln vom 28.2.2022 des Münchner Merkur („Corona-Kosten reißen tiefes Loch“) und der tz („Das kostet uns Corona/Der Behörden-Marathon“) legt das Gesundheitsministerium dar, der Stadt München sei Personal der Staatsverwaltung zur Unterstützung angeboten worden, sie habe aber auf Hilfsleistungen staatlicher Kräfte verzichtet. Dazu erklärt das Gesundheitsreferat der Stadt München:
Die angebotene Hilfe von Seiten des Freistaates hatte einen im Vergleich zum Bedarf der Landeshauptstadt München sehr geringen Umfang. Durch die staatliche Personalstellung konnte der benötigte Personalbedarf, der sich aus den freistaatlichen Rahmenvorgaben zur Pandemiebekämpfung ergab, bei Weitem nicht abgedeckt werden. Beispielsweise standen im November 2021 93 Personen von Seiten des Freistaats für die Landeshauptstadt München zur Verfügung. Nur 33 davon konnten ihren Dienst antreten. Dies deckte nur einen Bruchteil des Bedarfs, zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt rund 600 Personen in der Kontaktnachverfolgung des Gesundheitsreferates (Contact-Tracing-Teams, CTT) eingesetzt. Der Betrieb des CTT war zudem an 7 Tagen pro Woche sicherzustellen. In wenigen Fällen hat die Stradt auf das staatliche Personalangebot verzichtet, beispielweise wenn dieses erst sehr kurzfristig zur Verfügung stand, in dem Moment aber ausreichend eingelerntes Personal vorhanden war.
Die personelle Besetzung des Contact-Tracing wird fortlaufend entsprechend der herrschenden Infektionslage und den damit verbundenen Anforderungen personell angepasst.

Rathaus Umschau
1.3.2022, Seite 9

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 1. März 2022

Kleingärten in Freiham
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 26.10.2021

Kleingärten in Freiham
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Winfried Kaum und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 26.10.2021

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

In Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM) auf zu prüfen, ob in Freiham, westlich der Autobahn, neue Kleingärten errichtet werden können. Eventuell könnten diese Kleingärten als Ergänzung zu einem Badesee auf den genannten Flächen errichtet werden. Die Flächen für Landschaftspark, Badesee und Kleingartenanlagen sollen dabei nicht gegeneinander angerechnet werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihrer Anträge betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 26.10.2021 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Abstimmung mit dem Kommunalreferat Folgendes mit:

Die Flächen westlich der Autobahn, auf denen künftig ein Badesee errichtet werden soll, sind derzeit im Eigentum der Landeshauptstadt München (LHM) und des Zweckverbandes Freiham. Betreffend der Umsetzbarkeit eines Badesees ist eine Machbarkeitsstudie vom Kommunalreferat in Auftrag gegeben worden. Derzeit liegt noch kein Ergebnis der Machbarkeitsstudie vor. Dieses soll im 1. Halbjahr 2022 vorliegen. Bereits jetzt ist aber klar, dass eine auf diesem Areal angedachte Kleingartenanlage westlich der Autobahn nicht realisierbar ist. Die Fläche für den Badesee einschließlich der unterschiedlich zu modellierenden Uferbereiche, Zuwegung, Rettungswege, Parkplätze etc. ist jetzt schon knapp bemessen. Eine weitere Nutzung hier aufzunehmen, bedeutet dann möglicherweise, dass der Badesee samt Nebennutzungen nicht mehr realisiert werden kann.

Im 2. Realisierungsabschnitt des Landschaftsparks Freiham ist ein Standort für Kleingartenanlagen im nördlichen Bereich des Landschaftsparks südlich der S-Bahnlinie S 4 vorgesehen. Diese Flächen sind derzeit noch nicht im Eigentum der LHM oder des Zweckverbandes Freiham. Das Kommunalreferat und der Zweckverband Freiham haben aus Ressourcengründen bisher das Hauptaugenmerk für Grundstückserwerbungen auf den

2. Realisierungsabschnitt Freiham gelegt, um hier die benötigten Grundstücke für den Wohnungsbau zu erwerben.

Das Kommunalreferat ist bereits in Kontakt mit den Eigentümer*innen, die Flächen im Landschaftspark haben, um auch diese Flächen zu erwerben.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 1. März 2022

Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine Spontanhilfe und Katastrophenschutz arbeiten Hand in Hand
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion)

Antrag zur dringlichen Behandlung für den Gesundheitsausschuss am 17.03.2022
Gesundheitliche Versorgung für Flüchtende aus der Ukraine sicherstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Anna Hanusch, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Antrag zur dringlichen Behandlung für den Sozialausschuss am 17.03.2022
Eine zentrale Telefonnummer für Geflüchtete einrichten!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Anlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine am HBF schaffen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser und Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

München, den 01.03.2022

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine
Spontanhilfe und Katastrophenschutz arbeiten Hand in Hand

Das Kreisverwaltungsreferat, das Sozialreferat und das Personal- und Organisationsreferat werden gebeten, schnellstmöglich die Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen freiwillig Helfenden der Spontanhilfe, hauptamtlich Mitarbeitenden des Katastrophenschutzes und ehrenamtlich Engagierten der Hilfsorganisationen zu optimieren. Hierbei sind die Freiwillige Feuerwehr und die Branddirektion miteinzubeziehen.

Zudem wird die Organisation Heimatstern bei der Suche nach zusätzlichen Lagerräumen – notwendig für das Sammeln von Hilfsgütern - zeitnah erfolgreich unterstützt. Dies gilt analog für andere Organisationen mit entsprechendem Bedarf.

Begründung:
Angesichts des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine und der zu erwartenden hohen Zahl von Geflüchteten, ist die Notwendigkeit einer Koordinierungsstelle für die Zusammenarbeit zwischen freiwilligen Helfenden der Spontanhilfe sowie hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Katastrophenschutzes und Ehrenamtliche von Hilfsorganisationen von großer Dringlichkeit.
Doch die Notwendigkeit zeigte sich bereits in der Vergangenheit. So beschloss der Stadtrat im März 2018: „Das Kreisverwaltungsreferat-Branddirektion wird beauftragt, zu untersuchen, welche Personal- und Sachressourcen für die Entwicklung eines Gesamtkonzepts für ein verbessertes Zusammenwirken von Spontanhilfe und Katastrophenschutz notwendig sind.“
Die Branddirektion entwickelte daraufhin zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement ein Anfangskonzept für Leitlinien

sowie einen Sondereinsatzplan für verschiedene Katastrophenszenarien, in denen Spontanhilfe auftritt und systemrelevant ist. Aus dieser Vorarbeit erstellte die Branddirektion in Absprache mit der Gesamtstädtischen Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement sogar bereits konkrete Arbeitsplatzbeschreibungen.
Es ist wichtig, hier direkt anzuknüpfen und sicherzustellen, dass Handlungsmöglichkeiten sowie Anlaufstrukturen vorab durchdacht und geplant sind, damit sie im Krisenfall rasch umgesetzt werden können.
Es braucht Strukturen, die sicherstellen, dass die wichtigsten Partner aus dem Katastrophenschutz, den zuständigen Behörden, den Anlaufstellen zu Spontanhilfe, Freiwilligenengagement (u.a. Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V., Heimatstern, Ukrainisch-Griechisch-Katholische Gemeinde) und den Vernetzungsstellen schnell zueinander finden können, um gemeinsam außergewöhnliche Belastungen für die Bürger*innen unserer Stadt zu bewältigen.
Das spontane Engagement von Bürger*innen im Krisenfall ist wertvoll und elementar. Außerdem ist Spontanhilfe eine Tatsache: Im Katastrophen- oder Sicherheitsfall wird sie immer stattfinden, ungeachtet der Tatsache, ob das im Einzelfall für reguläre, hauptamtliche Hilfsstrukturen nützlich ist, oder nicht.
Deshalb sollen Einsatzpläne erstellt werden, wie und wo die freiwilligen Helfer*innen verantwortlich eingesetzt werden können sowie eruiert werden, welche Ressourcen nötig sind, damit ihr Einsatz hilfreich und nicht gefährdend für alle Beteiligten ist.
Sozialreferat, Branddirektion und Polizeipräsidium sollen überdies im Katastrophen- oder im Großschadensfall in der Lage sein, eine entsprechende Infrastruktur für die Spontanhilfe im Rahmen ihrer Einsatzorganisation einzurichten.

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste
Initiative:
Mona Fuchs
Dominik Krause
Clara Nitsche
Gudrun Lux
Nimet Gökmenoğlu
Paul Bickelbacher
Thomas Niederbühl
Christian Smolka

SPD/Volt-Fraktion
Anne Hübner
Micky Wenngatz
Christian Vorländer
Felix Sproll

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 01.03.2022

Antrag zur dringlichen Behandlung für den Gesundheitsausschuss am 17.03.2022
Gesundheitliche Versorgung für Flüchtende aus der Ukraine sicherstellen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, darzustellen, wie eine schnelle und unbürokratische gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine aktuell schon erfolgt oder künftig erfolgen kann.
Dabei ist vor allem für die Menschen eine schnelle Lösung zu suchen, die sich in lebensbedrohlichen Lagen oder in einer laufenden Chemotherapie bzw. Bestrahlung befinden. Auch Kinder und vor allem Neugeborene müssen jederzeit behandelt werden können. Die Versorgung muss sichergestellt werden, unabhängig davon, ob die flüchtende Person sofort Asyl beantragt oder nicht. Für gesundheitliche Notlagen soll zudem eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet werden. Es ist entsprechende Öffentlichkeitsarbeit auch in ukrainischer Sprache durchzuführen. Zudem werden für traumatisierte Geflüchtete zeitnah Angebote der psycho-sozialen Versorgung geschaffen.

Begründung

Viele schwer kranke Menschen zögern mit der Flucht, weil sie nicht wissen, ob ihre Therapie in Deutschland fortgesetzt und finanziert werden kann. Deshalb muss sichergestellt werden, dass Ukrainerinnen und Ukrainer, die notwendige Behandlungen (vor allem im Falle einer Krebserkrankung) nahtlos fortsetzen können. Die vorhandenen Strukturen und Möglichkeiten müssen offensiv beworben, fehlende Aspekte schnell ergänzt werden. Eine Ambulanz bei der München Klinik ist eine denkbare Erstanlaufstelle für Geflüchtete und soll entsprechend geprüft werden. Die Informationen sollen auch in der Landessprache der Ukraine zur Verfügung gestellt werden.

gez.

Anne Hübner
Felix Sproll
Christian Müller
Christian Köning
Roland Hefter
Cumali Naz
Klaus Peter Rupp
Barbara Likus
Kathrin Abele
Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell

Fraktion SPD/Volt

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Marion Lüttig
Nimet Gökmenoğlu
Sofie Langmeier
Anja Berger
Angelika-Pilz-Strasser
Dr. Hannah Gerstenkorn
Thomas Niederbühl
Judith Greif
Anna Hanusch
Mona Fuchs

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 01.03.2022

Antrag zur dringlichen Behandlung für den Sozialausschuss am 17.03.2022
Eine zentrale Telefonnummer für Geflüchtete einrichten!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, für Menschen auf der Flucht aus der Ukraine eine zentrale Telefonnummer bzw. Koordinierungsstelle einzurichten. So können die vielfältigen Fragen und Problemlagen der hilfesuchenden Menschen von einer zentralen Stelle an alle unterstützenden Organisationen weitergeleitet werden. Hierbei soll mit Organisationen zusammengearbeitet werden, die bereits ähnliche Angebote aufbauen.

Begründung

Schon vor und auf der Flucht nach München stellen sich für die Ukrainerinnen und Ukrainer viele lebensnotwendige Fragen. Um die Menschen besser in die vorhandenen Hilfsangebote zu lotsen, ist eine zentrale Anlaufstelle notwendig. Diese soll selbstverständlich auch in Landessprache Auskunft geben können. Die Ansiedlung einer solchen Stelle wäre zum Beispiel bei Münchner Freiwillige - Wir helfen e. V. oder Gorod e. V. denkbar.

gez.

Felix Sproll
Anne Hübner

Fraktion SPD/Volt

Bernd Schreyer
Clara Nitsche
Marion Lüttig
Nimet Gökmenoğlu
Sofie Langmeier
Anja Berger
Mona Fuchs

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 01.03.2022

Anlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine am HBF schaffen!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, schnellstmöglich Strukturen am Münchener Hauptbahnhof für die flüchtenden Menschen aus der Ukraine aufzubauen . Diese erste Anlaufstelle für die Menschen soll in Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen wie zum Beispiel den Münchner Freiwilligen organisiert werden.

Begründung:
Die Deutsche Bahn hat die Reise in Zügen der Deutschen Bahn für Menschen, die aus der Ukraine fliehen kostenfrei gestaltet. Dadurch kann damit gerechnet werden, dass viele Menschen mit dem Zug weiterreisen werden. Die Menschen, die hier ankommen brauchen dringend eine Anlaufstelle, um sich zu orientieren und erste Unterstützungsangebote zu erhalten. Die Stadtverwaltung wird gebeten, hier schnellstmöglich aktiv zu werden und trotz der schwierigen Baustellensituation geeignete Wege zu finden eine Anlaufstelle einzurichten.

Fraktion Die Grünen-Rosa Liste
Initiative:
Clara Nitsche
Mona Fuchs
Nimet Gökmenoğlu
Anja Berger
Sofie Langmeier
Marion Lüttig
Bernd Schreyer
Gudrun Lux
Angelika Pilz-Strasser

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 1. März 2022

Geothermieanlage am Michaelibad
Pressemitteilung SWM

Gleisbaustelle sorgt für Beeinträchtigungen bei der Anreise zum Tierpark
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Weiterer Meilenstein zum Gelingen der Wärmewende

Geothermieanlage am Michaelibad

(1.3.2022) Sechs Geothermieanlagen betreiben die SWM bereits in und um München. Die siebte wollen sie ab 2024 auf dem Gelände des Michaelibads im Münchner Südosten errichten. Nach Fertigstellung soll sie genug Wärme für rund 75.000 Münchnerinnen und Münchner liefern.

Jetzt hat das Projekt einen ersten Meilenstein im Genehmigungsprozess erreicht. Die Lokalbaukommission stimmt in ihrem Vorbescheid den Bau der Geothermieanlage zu. In der Begründung wurde auch auf das besondere öffentliche Interesse zum klimaneutralen Umbau der Münchner Fernwärme verwiesen. Vorgaben macht sie unter anderem beim Lärm- und Baumschutz.

Michaelibad: Optimaler Standort im Münchner Südosten
Während Münchens jüngste (und Deutschlands größte) Geothermieanlage am Energiestandort Süd an der Schäftlarnstraße im Testbetrieb läuft, sind die SWM bereits in den Vorbereitungen für die nächste: So planen sie auf der westlichen Liegewiese des Michaelibads den Bau einer Geothermie-Anlage mit bis zu vier Förder- und vier Reinjektionsleitungen. Die Bezirksausschüsse Berg am Laim und Ramersdorf-Perlach sowie die Anwohner*innen wurden im Vorfeld des Genehmigungsprozesses mehrfach informiert und deren Wünsche und Hinweise aufgenommen.

Aus Sicht der SWM ist der Standort Michaelibad ideal geeignet für die Geothermienutzung, da:

- ein hohes Wärmepotenzial im Untergrund gegeben ist,
- eine Anbindung an das Fernwärmenetz gut realisierbar ist,
- ein hoher Wärmebedarf im Umfeld der geplanten Anlage besteht – nicht zuletzt das Bad selbst, dessen Wärmeversorgung somit zukünftig CO2-neutral erfolgen könnte.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

In den laufenden Vorbereitungen spielen neben technischen und betrieblichen Voraussetzungen natürlich auch die Bedürfnisse der Natur, der Menschen im direkten Umfeld und der Freibadgäste eine Rolle: Die Beeinträchtigungen beim Bau und Betrieb der Anlage sollen schließlich so gering wie möglich ausfallen. Die Vorgaben der Lokalbaukommission waren daher nicht überraschend und wurden in den Planungen schon berücksichtigt.

Die Geothermieanlage wird aus zwei baulichen Anlagenteilen bestehen und im nordwestlichen Eck des Freibadgeländes entstehen. Die Visualisierung rechts zeigt eine erste schematische Darstellung der Position der Geothermiebohrungen (auf der Liegewiese rechts) und der Wärmestation (rechts in der Bildmitte). Die Außengestaltung wird erst bei der weiteren Planung festgelegt. Hierzu ist auch eine Bürgerbeteiligung geplant.

Visualisierung: straubarchitekten

Alte, nicht mehr genutzte Lager- und Betriebsgebäude des Bads an dieser Stelle werden im Vorfeld zurückgebaut, sodass diese Flächen für die Geothermieanlage zur Verfügung stehen. In der Folge können die Badegäste nach Ende der Baumaßnahmen wieder den Großteil der Liegewiese nutzen.

Die Planungen der SWM zielen darauf ab, Beeinträchtigungen für die Nachbarschaft möglichst gering zu halten, den Baumbestand und die Liegewiese zu schützen und gleichzeitig die Attraktivität des Bads langfristig zu erhöhen. Auch hierfür sollen Ideen gemeinsam mit Bürger*innen entwickelt werden und in die konkrete Umsetzung einfließen.

So geht’s weiter:

- Derzeit werden die technischen Planungen für die Geothermiebohrungen sowie die Wärmestation vorangetrieben. Vor Ort sichtbar ist aktuell nur der Rückbau der nicht mehr genutzten Lager- und Betriebsgebäude.
- Noch in diesem Jahr startet die Bürgerbeteiligung für die Außengestaltung der Anlage sowie für die Attraktivitätssteigerung

des Michaelibads. Die ausgewählten Ideen fließen dann in die technische Ausführungsplanung.

- Parallel durchläuft das Projekt das reguläre Baugenehmigungsverfahren, in dem u.a. die Öffentlichkeit nochmals eingebunden wird.
- Voraussichtlich 2023 wird die Baustelle vom Bereich der Liegewiese abgetrennt und eingerichtet.
- Nach den bisherigen Planungen soll 2024 mit den konkreten Arbeiten an Bohrplatz und Wärmestation begonnen werden. Bohrbeginn ist voraussichtlich Anfang 2025.
- Die Inbetriebnahme könnte 2029 erfolgen.

Mit dieser Geothermieanlage steigt der erneuerbare Anteil der Münchner Fernwärme weiter. Und Ramersdorf wird im wahrsten Sinne zu einem „Hotspot“ – nicht nur für Frei- und Hallenbadspaß, sondern auch für das Gelingen der Wärmewende.

SWM arbeiten am Gelingen der Wärmwende
Über ein rund 900 Kilometer langes Fernwärmenetz versorgen die SWM rund 40 Prozent der Münchner Haushalte mit umweltfreundlicher Wärme. Ihre Vision: Bis spätestens 2040 wollen die SWM den Münchner Fernwärmebedarf klimaneutral decken. Um das zu erreichen, setzen sie vor allem auf Tiefengeothermie.

Mehr zum SWM Engagement: www.swm.de/energiewende

Mehr zum Geothermieprojekt im Michaelibad:
www.swm.de/geothermie-michaelibad

Kontakt für Bürger*innen: geothermie.michaelibad@swm.de

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Gleisbaustelle sorgt für Beeinträchtigungen bei der Anreise zum Tierpark

Vom 14. März bis 19. Juni 2022 kommt es wegen Gleisbauarbeiten im Bereich der Implerstraße zu erheblichen Einschränkungen im Betrieb der U-Bahn-Linien U3 und U6. Wer in diesem Zeitraum einen Tierparkbesuch plant und mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen möchte, muss sich auf Schienenersatzverkehr einstellen und etwas mehr Zeit einplanen.

Ab Mitte März endet die U-Bahn-Linie U3 im Süden an der Brudermühlstraße. Im Norden endet die U3 je nach Tageszeit am Goetheplatz oder bereits am Sendlinger Tor. Für den Schienenersatzverkehr setzt die MVG über 40 Ersatzbusse ein, die zwischen Brudermühlstraße und über den unterbrochenen Streckenabschnitt hinaus bis Hauptbahnhof verkehren, um den Fahrgästen dort möglichst viele Umsteigemöglichkeiten zu bieten.

Von der Sperrung betroffen sind aus dem Münchner Norden anreisende Tierparkbesucherinnen und -besucher: Sie können am Goetheplatz oder bereits am Hauptbahnhof auf den Schienenersatzverkehr ausweichen. Auf dem Weg nach Hellabrunn bringen Ersatzbusse mit der Liniennummer „U3“ die Fahrgäste über die Bahnhöfe Poccistraße und Implerstraße zur Station Brudermühlstraße. Von dort aus ist die U-Bahn-Station Thalkirchen (Tierpark), die in fußläufiger Entfernung des „Isar-Eingangs“ liegt, binnen eines Halts mit der U-Bahn erreichbar. Nach Angaben der MVG verlängert sich die Fahrzeit durch die Nutzung der Ersatzbusse voraussichtlich um 10 bis 15 Minuten.

Eine weitere Anreisemöglichkeit besteht mit der ExpressBus Linie X30, die während der Arbeiten vom Harras bis zum Rotkreuzplatz verlängert wird. Für Besucherinnen und Besucher des Tierparks, die aus dem Nordwesten der Stadt anreisen, besteht daher eine Direktverbindung vom Rotkreuzplatz zum U-Bahnhof Brudermühlstraße – dort ist die U-Bahn-Station Thalkirchen (Tierpark) mit einem Halt erreichbar. Alternativ fährt die Buslinie 52 vom Sendlinger Tor über die U-Bahnhöfe Marienplatz, Kolumbusplatz und Candidplatz regulär zur Station „Tierpark Alemannenstraße“ am Flamingo-Eingang des Tierparks.

Nicht von den Einschränkungen beeinträchtigt werden aus dem Münchner Süden anreisende Besucherinnen und Besucher. Auf dem Streckenabschnitt von der Endhaltestelle Fürstenried-West über Thalkirchen (Tierpark) bis zur Brudermühlstraße bleibt der reguläre Bahnbetrieb der U3 wie gehabt bestehen.

Hintergrund der Gleisbaumaßnahmen ist die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Weichen, Kreuzungen und Schienen an der Implerstraße. Gemeinsam investieren die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) einen zweistelligen Millionenbetrag in den Umbau. „Nach knapp 50 Jahren hat die Weichenanlage nördlich des Bahnhofs Implerstraße das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und muss dringend erneuert werden, um zukünftig einen verlässlichen und einwandfreien Betrieb zu gewährleisten“, so Johannes Boos, Pressereferent

der MVG. Dazu müsse die Strecke in diesem Bereich gesperrt werden. Die Arbeiten an den Gleisen werden am Morgen des 15. März aufgenommen und dauern bis in den Juni an.

Tierparkdirektor Rasem Baban bittet um Verständnis und ruft dazu auf, das alternative Angebot des ÖPNV wahrzunehmen: „Wir bedauern die Umstände und Unannehmlichkeiten, die sich aus der Streckensperrung für Tierparkbesucherinnen und -besucher ergeben und bitten darum, auf das umfangreiche Schienenersatzangebot der MVG umzusteigen und auch etwas längere Fahrzeiten in Kauf zu nehmen."

Der Tierpark Hellabrunn bittet darum, sich vor dem Besuch auf der Website www.hellabrunn.de/anfahrt über die Anreisemöglichkeiten und bei der MVG unter www.mvg.de/impler über die aktuellen Einschränkungen bei der U3 und alternative Verbindungen zu informieren.

München, den 28.02.2022 / 12

Weitere Informationen:
Andrea Herrmann
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751